

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

Juni 1972



Bestellnummer: 210120 – 720003

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Textteil	
Witterung	2
Wachstumstand	3
Weideauftrieb	3
Pflanzenkrankheiten und -schädlinge	3
Tabellenteil	
1. Wachstumstand der Winterfrüchte und des Grünlandes (nach Ländern)	4
2. Wachstumstand der Sommerfrüchte (nach Ländern)	6

Zeichenerklärung

- . = kein Nachweis vorhanden
- = nichts vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet
(ohne Bremen)

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshft 1967 erschienen.

Erschienen im Juni 1972

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM -,50

Witterung

Die Witterung im Monat Mai war zu kalt und zu naß. Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen in Norddeutschland um 0,5 bis 1° und in Süddeutschland um 1 bis 2° unter dem langjährigen Durchschnitt. Niederschläge fielen vor allem im nördlichen Bereich der Bundesrepublik sehr reichlich; sie lagen vielerorts um 50 bis 100 % über den Normalwerten.

Die Anfang Mai herrschende kühle Witterung - es gab Bodenfröste im Vor- alpengebiet - verzögerte die Anfangsentwicklung von Kartoffeln, Zuckerrüben und Futterrüben. Spätfrostschäden traten im süddeutschen Raum an Frühkartoffeln auf. In der zweiten Maiwoche setzte überall milde Witterung ein. Die Maisaussaat konnte im südlichen Bundesgebiet Mitte Mai abgeschlossen werden und die Rapsblüte begann. Der Schoßbeginn von Roggen, und vereinzelt von Hafer war ebenfalls gegen Monatsmitte zu verzeichnen.

Aufgrund der im großen und ganzen kühlen und regnerischen Maiwitterung wurde der gegenüber dem Vorjahr bestehende und bislang deutlich erkennbare Wachstumsvorsprung etwas verringert. Gegen Monatsende führten starke Regenfälle und böige Winde gebietsweise zur Bildung von Lagergetreide.

Wachstumstand

Der Wachstumstand der Winterfrüchte und des Grünlandes (einschl. Luzerne, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch) wurde von den amtlichen Bericht-erstat tern im Mai ausnahmslos besser benotet als im Vormonat.

Wintergetreide und Raps erhielten die Noten 2,3 bis 2,5 (gut bis mittel) und damit die beste Bewertung seit Jahren. Wiesen, Weiden und Mähweiden zeigten mit den Noten 2,5 bis 2,6 einen um 0,2 bis 0,3 Punkte besseren Wachstumstand als im April.

Auch der Wachstumstand der Sommerfrüchte wurde mit Ausnahme von Kartoffeln und Rüben bis zu 0,3 Punkte besser bewertet als im Vorjahr. Das Sommerge-treide (2,5 bis 2,6) und der Sommerraps und Rübsen (2,6) sowie Erbsen (2,6) und Ackerbohnen (2,7) erhielten ebenfalls eine im Vergleich zu den Vorjahren überdurchschnittliche Benotung.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winterfrüchte usw.	1971	1972		Sommerfrüchte	1971	1972
	Juni	Mai	Juni		Juni	
Weizen und Spelz	2,4	2,6	2,3	Weizen	2,7	2,5
Roggen	2,7	2,5	2,3	Roggen	2,9	2,6
Gerste	2,5	2,7	2,5	Gerste	2,7	2,5
Menggetreide	2,6	2,5	2,4	Hafer	2,8	2,6
				Menggetreide	2,8	2,6
Raps	2,7	2,5	2,4			
				Erbsen	2,8	2,6
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	2,6	2,8	2,6	Ackerbohnen	2,9	2,7
Luzerne	2,5	2,7	2,6			
Wiesen	2,7	2,8	2,5	Raps, Rübsen	2,9	2,6
Mähweiden	.	2,8	2,6			
Weiden	2,9	2,8	2,5	Frühkartoffeln	2,7	2,8
				Mittelfrühe und späte Kartoffeln	2,8	3,0
				Zuckerrüben	2,8	3,0
				Runkelrüben	3,0	3,0

Weideauftrieb

Der Weideauftrieb erfolgte verhältnismäßig frühzeitig. Das Jungvieh wurde überwiegend in der zweiten Aprilhälfte aufgetrieben. Anfang Mai war der Auftrieb der Milchkühe bereits größtenteils erfolgt.

Pflanzenkrankheiten und -schädlinge

Aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen wurde ein starker Mehltaubefall ge-meldet. Auswirkungen auf die Erträge werden befürchtet. Kohlschotenrüßler- und Rapsglanzkäferbefall machten in Schleswig-Holstein und Niedersachsen Bekämpfungsmaßnahmen in Rapsbeständen erforderlich. In Baden-Württemberg traten erneut Feldmausschäden auf. In Bayern war ein stärkerer Befall von Wurzelbrand an Rüben zu verzeichnen.

Weitere Pflanzenkrankheiten und Schädlinge an Pflanzenbeständen wurden nur vereinzelt gemeldet.

1. Wachstumstand der Winter
Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 =

Lfd. Nr.	Land	Monats- anfang	Weizen und Spelz	Roggen	Gerste
1	Schleswig-Holstein	Juni	2,4	2,3	3,1
2		Mai	2,7	2,5	3,4
3	Hamburg	Juni	2,2	2,6	2,3
4		Mai	2,7	2,6	2,9
5	Niedersachsen	Juni	2,5	2,3	2,6
6		Mai	2,7	2,5	2,8
7	Bremen	Juni	.	.	.
8		Mai	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juni	2,3	2,4	2,3
10		Mai	2,4	2,4	2,5
11	Hessen	Juni	2,3	2,3	2,5
12		Mai	2,5	2,4	2,6
13	Rheinland-Pfalz	Juni	2,3	2,4	2,4
14		Mai	2,6	2,5	2,6
15	Baden-Württemberg	Juni	2,3	2,3	2,3
16		Mai	2,6	2,4	2,4
17	Bayern	Juni	2,3	2,3	2,4
18		Mai	2,6	2,5	2,6
19	Saarland	Juni	2,2	2,3	2,3
20		Mai	2,4	2,4	2,4
21	Berlin (West)	Juni	2,0	2,3	2,9
22		Mai	2,4	2,6	3,0
23	Bundesgebiet	Juni	2,3	2,3	2,5
24		Mai	2,6	2,5	2,7

früchte und des Grünlandes

mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Meng- ge- treide	Raps	Klee, Klee gras und Klee- Luzerne- Gemisch	Luzerne	Wiesen	Mäh- weiden	Weiden	Lfd. Nr.
-	2,3	2,7	2,7	2,5	2,5	2,4	1
-	2,5	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0	2
2,4	2,0	2,5	2,2	2,5	2,4	2,6	3
2,7	2,5	2,7	2,8	2,8	2,8	3,0	4
2,7	2,4	2,7	2,7	2,6	2,6	2,5	5
2,8	2,6	2,9	3,0	2,9	2,9	2,9	6
:	:	:	:	:	:	:	7
:	:	:	:	:	:	:	8
2,4	2,5	2,6	2,5	2,7	2,6	2,5	9
2,4	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,7	10
2,4	2,5	2,8	2,4	2,5	2,5	2,5	11
2,5	2,6	3,0	2,9	2,9	2,7	2,8	12
2,5	2,7	2,7	2,6	2,7	2,6	2,6	13
2,7	2,9	2,9	2,7	3,0	2,9	2,8	14
2,3	2,5	2,6	2,5	2,6	2,4	2,6	15
2,5	2,5	2,9	2,7	2,8	2,6	2,7	16
2,4	2,4	2,6	2,6	2,4	2,4	2,4	17
2,6	2,6	2,8	2,7	2,7	2,7	2,7	18
2,2	2,4	2,3	2,3	2,5	2,3	2,3	19
2,3	2,6	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	20
2,5	-	2,5	2,4	2,5	2,5	2,7	21
2,4	-	2,9	2,6	2,8	2,9	3,0	22
2,4	2,4	2,6	2,6	2,5	2,6	2,5	23
2,5	2,5	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	24

2. Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Meng- ge- treide
1	Schleswig-Holstein	1972	2,6	2,6	2,7	2,6	2,7
2		1971	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0
3	Hamburg	1972	2,2	2,6	2,7	2,5	2,7
4		1971	3,0	3,2	3,3	3,3	3,1
5	Niedersachsen	1972	2,6	2,7	2,7	2,7	2,7
6		1971	2,7	3,1	3,0	3,0	3,1
7	Bremen	1972	.	.	.	.	.
8		1971	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1972	2,5	2,6	2,7	2,6	2,6
10		1971	2,7	2,9	2,8	2,8	2,8
11	Hessen	1972	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5
12		1971	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6
13	Rheinland-Pfalz	1972	2,5	2,7	2,5	2,6	2,6
14		1971	2,9	2,8	2,8	2,8	2,7
15	Baden-Württemberg	1972	2,4	2,5	2,4	2,5	2,4
16		1971	2,7	2,8	2,6	2,7	2,7
17	Bayern	1972	2,4	2,6	2,5	2,5	2,5
18		1971	2,5	2,7	2,5	2,6	2,6
19	Saarland	1972	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4
20		1971	2,4	2,3	2,5	2,4	2,3
21	Berlin (West)	1972	2,1	2,3	2,6	2,5	2,5
22		1971	2,3	3,4	3,0	3,4	3,2
23	Bundesgebiet	1972	2,5	2,6	2,5	2,6	2,6
24		1971	2,7	2,9	2,7	2,8	2,8

der Sommerfrüchte

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Erbsen	Acker- bohnen	Raps, Rübsen (einschl. Winter- rübsen)	Früh- kar- toffeln	Mittel- frühe und späte Kar- toffeln	Zucker- rüben	Runkel- rüben	Lfd. Nr.
2,7	2,8	2,8	2,7	3,0	2,9	2,9	1
2,8	3,1	3,1	2,8	2,9	3,1	3,2	2
-	2,5	2,0	2,9	3,0	3,0	3,1	3
-	2,8	3,6	2,4	2,9	3,1	3,6	4
2,7	2,8	2,7	2,9	3,0	3,1	3,1	5
2,9	3,0	2,9	2,7	2,9	2,8	3,2	6
:	:	:	:	:	:	:	7
:	:	:	:	:	:	:	8
2,5	2,7	2,6	2,7	3,0	3,0	3,1	9
2,7	2,9	2,8	2,6	2,8	2,5	2,9	10
2,8	2,6	2,7	2,8	2,9	2,8	3,1	11
2,8	2,7	2,2	2,6	2,7	2,8	3,0	12
2,4	2,7	2,8	2,6	2,9	2,6	3,0	13
2,8	2,8	3,0	2,6	2,8	3,1	3,1	14
2,7	2,7	2,6	2,8	3,0	2,7	2,9	15
2,9	3,0	3,1	2,7	2,8	3,1	3,1	16
2,6	2,7	2,5	2,8	3,0	2,9	2,8	17
2,7	2,7	2,6	2,7	2,7	2,9	3,0	18
2,5	2,6	2,5	2,6	2,6	2,8	2,6	19
.	2,4	.	2,5	2,5	.	2,5	20
2,0	.	-	2,7	2,8	.	2,9	21
.	.	-	2,7	3,1	.	2,9	22
2,6	2,7	2,6	2,8	3,0	3,0	3,0	23
2,8	2,9	2,9	2,7	2,8	2,8	3,0	24